

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0025/2026
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	05.03.2026	zur Kenntnis
Jugendhilfeausschuss	10.03.2026	zur Kenntnis
Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft	29.04.2026	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Einwohnerstrukturdaten 2025

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	x				
investiv:					
planmäßig:	x				
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Die Einwohnerstrukturdaten zum Stichtag 31.12.2025 sowie die Bewegungsdaten für das Jahr 2025 liegen der Stadtverwaltung nun vor.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Bevölkerung Bergisch Gladbachs (Hauptwohnsitz) gesamtstädtisch um -0,13 % abgenommen (-153 Personen). In Relation zur Bevölkerungszahl je Stadtteil ist vor allem in Herrenstrunden (-2,77 %) und Asselborn (-2,33 %) die Einwohnerzahl rückläufig. Die höchsten Bevölkerungsgewinne verzeichnen Kippekausen (+ 3,60 %) und Paffrath (+ 1,32 %). Diese und weitere Strukturdaten (Alter, Migrationsgeschichte, Nationalitäten, Familienstand, Konfession, Haushalte) sind unter folgendem Link einsehbar: <https://www.bergischgladbach.de/zahlen-und-daten-kompakt.aspx>

Die Bewegungsdaten für 2025 zeigen sowohl bei der Zuwanderung (-16,75 %; -1.196 Personen) als auch bei den Geburten einen außergewöhnlichen Rückgang zum Vorjahr (-16,45 %; 2024: 906 vs. 2025: 757; -149 Geburten). Obwohl das Gesamtsaldo (Geburten, Sterbefälle, Zuzug, Fortzug) mit 486 Personen positiv ausfällt, ist auch dieses im Vergleich zum Vorjahr 2024 (1.517) stark rückläufig (-67,96 %; -1.031 Personen). Diese Entwicklung wurde ebenfalls in der Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes zur 16. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (siehe

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bevvorausberechnung/statement-bevvorausberechnung.pdf?__blob=publicationFile&v=2) für gesamt Deutschland festgestellt und deutet daraufhin, dass es kein Bergisch Gladbach spezifisches Phänomen ist. Die dort angeführten Ursachen werden vor allem in der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit in den Jahren 2023 und 2024 gesehen. Zahlen und Graphiken zu den Bergisch Gladbacher Bewegungsdaten finden Sie ebenfalls unter dem im ersten Absatz genannten Link.

In Bergisch Gladbach lag der niedrigste Geburtenwert in den vergangenen 40 Jahren bei 837 (1985), der Mittelwert von 1985 bis 2024 liegt bei 922 Geburten pro Jahr. Dementsprechend liegt der Wert von 2025 mit 757 Geburten deutlich unter dem bisherigen Durchschnitt und ist der niedrigste seit mindestens 40 Jahren. Die Zeitreihe zu den natürlichen Bevölkerungs-bewegungen finden Sie unter diesem Link:

<https://www.bergischgladbach.de/geburten-und-sterbefaelle.aspx>

Diese Entwicklung bildet sich auch im Abgleich mit der Bevölkerungsprognose für Bergisch Gladbach ab. Die höchste negative Abweichung vom Prognosewert gesamtstädtisch für 2025 liegt in der Altersgruppe der 0 bis 3-jährigen (-24,9 %). Alle anderen Altersgruppen weichen lediglich im niedrigen bis sehr niedrigen einstelligen Bereich ab (-3,3 % bis +6,6 %) – gesamtstädtisch unabhängig vom Alter ist die Abweichung der Bevölkerungszahl insgesamt bei gerade einmal -0,4 % und somit noch sehr nah am Prognosewert für 2025. Den gesamten Abgleich der Prognosewerte für alle Altersgruppen gesamtstädtisch und die einzelnen Stadtteile sind unter folgendem Link einsehbar:

<https://www.bergischgladbach.de/bevoelkerungsprognose-2023-bis-2038.aspx>

Weiterer Umgang mit der bestehenden Bevölkerungsprognose:

Am 28.01.26 fand eine verwaltungsinterne Beratung mit den Fachabteilungen statt, die mit den prognostizierten Zahlen der beschlossenen Entwicklungsvariante (Drucksachen-Nr. 0365/2024) planen. Ergebnis der Beratung ist, dass zunächst an der beschlossenen Entwicklungsvariante der Bevölkerungsprognose festgehalten wird, da gesamtstädtisch die

Abweichung bei -0,4 % und somit im erwartbaren Rahmen liegt. Abweichend vom Beschluss wird empfohlen im Jugendhilfeausschuss zu beraten, für die KITA-Planung aufgrund des starken Rückgangs in der Altersgruppe bei den 0 bis 3-jährigen die aktuellen Einwohnerstrukturdaten als Ausgangsbasis für Bedarfsberechnungen zu nutzen, um eventuelle Überbedarfe zu vermeiden. Die anderen Varianten der Bevölkerungsprognose (Basis- und Trendvariante) können hierfür nicht herangezogen werden, da die auch hier die Abweichungen groß sind. Hierzu wird eine separate Vorlage im Jugendhilfeausschuss eingebracht (Drucksachen-Nr. 0048/2026).